

# Noticias regionales : España, Andorra, Portugal

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **47 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# NOTICIAS REGIONALES

ESPAÑA / ANDORRA / PORTUGAL

## Editorial: Was wird wohl übermorgen sein?

Bei der Themenplanung für unsere Regionalbeilage, vor allem wenn es sich um Veranstaltungshinweise handelt, muss immer beachtet werden, dass zwischen Redaktionsschluss und Publikation rund zwei Monate vergehen. Warum soviel Zeit? Erstens braucht es einen Monat um aus den eingegangenen Informationen entsprechende Beiträge zu verfassen, ins Französische zu übersetzen und dann noch grafisch in Form zu bringen. An dieser Stelle möchte ich zwei Kränzchen für Isabell Büschel in Madrid und Fayrouz Ben Harira in Kapstadt winden, welche als Übersetzerin bzw. als Korrekturleserinnen immer nach der besten sprachlichen Nuance suchen und somit tolle Arbeit leisten. Nach diesen vier Wochen übermittle ich dann die fertige Vorlage zur Druckerei in der Schweiz, welche die nicht ganz einfache Aufgabe hat, alle Regionalbeilagen aus der ganzen Welt zusammenzutragen, um dann die Schweizer Revue in fünf Sprachversionen herauszubringen.

Aus diesem Grund vermeide ich in meinem Vorwort tagesaktuelle Themen anzusprechen, doch heute – am Tag des Redaktionsschlusses, Freitag, 3. April – möchte ich eine Ausnahme machen. Denn seit nunmehr drei Wochen sitzen wir auf Grund der Coronavirus-Pandemie im Hausarrest – hier in Spanien auf Befehl der Regierung, in der Schweiz auf Anraten des Bundesrates. Bis wann weiss niemand so genau. Und wie wird es wohl Anfang Juni aussehen, wenn diese Ausgabe der Schweizer Revue erscheinen wird? Haben wir es dann wirklich überstanden? Oder sind wir dann immer noch in unseren vier Wänden eingesperrt? Niemand kann voraussagen, was wohl morgen – geschweige denn übermorgen – sein wird. Ich hoffe jedoch eines: Nämlich, dass wir alle aus dieser COVID-19 Krise lernen das Leben hier und jetzt zu geniessen und das Zusammensein mit Familie, Kollegen und Freunden – auch in der Gemeinschaft der Auslandschweizer – nicht weiterhin einfach so als selbstverständlich zu verstehen.



DANIEL  
IZQUIERDO-HÄNNI,  
REDAKTION/  
RÉDACTION NOTICIAS  
REGIONALES

## Éditorial: De quoi demain sera-t-il fait?

*Lors de la planification des sujets de notre supplément régional, en particulier en ce qui concerne les annonces d'événements, il faut toujours garder à l'esprit qu'il s'écoule environ deux mois entre la clôture de la rédaction et la publication. Pourquoi autant de temps? Tout d'abord, il faut compter un mois pour rédiger les contributions correspondantes à partir des informations reçues, les traduire en français puis les mettre en forme graphiquement.*

*À cette occasion, j'aimerais rendre hommage à Isabell Büschel en tant que traductrice (Madrid), et à Fayrouz Ben Harira, en tant que correctrice (Le Cap, Afrique du Sud) qui sont toujours à la recherche de la meilleure nuance linguistique et font donc un excellent travail. Passées ces quatre semaines, je transmets la maquette finale à l'imprimerie en Suisse, qui a la tâche difficile de collecter tous les suppléments régionaux du monde entier, afin de publier ensuite la Revue Suisse en cinq langues.*

*Pour cette raison, j'évite en principe d'aborder dans mon avant-propos des sujets d'actualité, mais aujourd'hui – vendredi 3 avril, date limite de rédaction – je voudrais faire une exception. Car, depuis maintenant trois semaines, nous sommes confinés à la maison en raison de la pandémie du coronavirus – ici en Espagne par décret royal adopté par le gouvernement, en Suisse suivant les recommandations du Conseil fédéral. Personne ne sait exactement jusqu'à quand. Et à quoi ressemblera la situation début juin quand sortira cette édition de la Revue Suisse? Aurons-nous vraiment vaincu la pandémie? Ou serons-nous toujours enfermés entre quatre murs? Personne n'est en mesure de prédire de quoi sera fait demain, et encore moins le jour d'après. J'espère une chose en tout cas : que nous apprendrons tous de cette crise du COVID-19 pour profiter de la vie ici et maintenant et que nous ne tiendrons plus pour acquise la compagnie de notre famille, de nos collègues et amis – y compris au sein de la communauté des Suisses de l'étranger.*

**soliswiss**

GENOSSENSCHAFTLICH & SOLIDARISCH



**IHRE SCHWEIZ IM AUSLAND.**

SEIT 1958 BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG  
FÜR SCHWEIZER IM AUSLAND, REISENDE UND  
RÜCKKEHRER.

[WWW.SOLISWISS.CH](http://WWW.SOLISWISS.CH)

TELEFON: +41 31 380 70 30

## Mobile Biometrie für Pass und ID: Jetzt anmelden für Alicante

## Biométrie mobile pour les passeports et les carnets d'identité: inscrivez-vous maintenant pour Alicante

Für den 9. – 13. November dieses Jahres plant das Schweizer Konsulat in Barcelona einen neuen Einsatz der mobilen Biometrie-Station, dieses Mal im Hotel Meliá im Sporthafen von Alicante. Wer also in den kommenden zwölf Monaten neue Ausweispapiere braucht, sollte sich so schnell wie möglich und spätestens bis zum 31. August anmelden. Idealerweise tut man dies unter [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch), wobei im Feld der Bemerkungen unbedingt der Hinweis «biometrische Erfassung in Alicante» eingegeben werden muss. Bei technischen Schwierigkeiten darf der Antrag mittels E-Mail an [barcelona@eda.admin.ch](mailto:barcelona@eda.admin.ch) gestellt werden. Wer kein Internet hat, kann sich von Montag bis Donnerstag, zwischen 14.30 und 16.30 Uhr, telefonisch unter der Nummer (+34) 934 090 650 anmelden. Wichtig ist ebenfalls, dass die Daten der Interessenten in der Schweiz aktualisiert sein müssen, um einen Passtermin in Alicante zu erhalten. Zivilstandsänderungen wie etwa Heirat, Scheidung oder Namenswechsel sind unverzüglich dem Generalkonsulat in Barcelona melden. Dieser Einsatz wird erst bei Erreichen der Mindestzahl von 50 Personen stattfinden, die Anzahl der Termine ist auf 122 limitiert.



*Selon l'initiative prise par le consulat général compétent, la station de biométrie mobile sera déployée à Alicante du 9 au 13 novembre, cette fois à l'hôtel Meliá situé dans le port de la ville. Toute personne ayant besoin de nouveaux papiers d'identité au cours des douze prochains mois devrait s'inscrire dès que possible et au plus tard le 31 août. Idéalement, cela se fait sur [www.passeportsuisse.ch](http://www.passeportsuisse.ch). Dans le champ des remarques, il est essentiel d'indiquer «saisie biométrique à Alicante». En cas de difficultés techniques, envoyez-nous la demande par courrier électronique à [barcelona@eda.admin.ch](mailto:barcelona@eda.admin.ch). Et si vous n'avez pas d'accès à internet, vous pouvez appeler du lundi au jeudi, entre 14h30 et 16h30, au (+34) 934 090 650. Il est également important que les données des parties intéressées soient mises à jour en Suisse pour obtenir une date de passeport à Alicante. Les changements d'état civil, tels que mariage, divorce ou changement de nom, doivent être immédiatement signalés au Consulat Général de Suisse à Barcelone. Cette présence à Alicante n'aura lieu que si un nombre minimum de 50 inscrits sera atteint, le numéro maximal de rendez-vous sera de 122.*

17/18

17

## Club Suizo de Rojas: Neuer Vorstand gewählt

## Club Suizo de Rojas: élection d'un nouveau conseil d'administration

Mitte Februar versammelten sich knapp 90 Mitglieder des Schweizer Klubs südlich von Alicante zur Generalversammlung, wobei es unter anderem um die Neubesetzung des Vereinsvorstandes ging. Nachdem Fabian Kesseli als Präsident sowie Andrea und Heinz Neeser als Beisitzer demissioniert hatten, wurde Urs Schacher als neuer Präsident gewählt. Neu im Vorstand hat auch Silvia Kulczynski Einsitz genommen, welche im Verlauf des Jahres von Gabriela Marti das Sekretariat übernehmen wird. Gabriela Marti wiederum wird künftig für die Events verantwortlich sein. Irma Waser bleibt wie bisher Vizepräsidentin, Romy Reichmuth ist weiterhin für die Finanzen des Clubs zuständig.

Urs Schacher, der neugewählte Präsident, lebt seit Herbst 2014 an der Costa Blanca, hat sich seither im Verein bestens eingelebt und freut sich über die wachsende Beliebtheit des Club Suizo de Rojas: «In kurzer Zeit hat sich die Mitgliederzahl auf gegen 200 erhöht und somit fast verdoppelt.»



Fabian Kesseli (li) gab das Präsidium an Urs Schacher ab. In der Mitte Gabriela Marti, Sekretariat - Fabian Kesseli (à gauche) a cédé la présidence à Urs Schacher. Au centre, Gabriela Marti, en charge du secrétariat. Foto © con-text.ch

*Mi-février, près de 90 membres du club suisse se sont réunis au sud d'Alicante pour tenir l'assemblée générale qui avait pour objet, entre autres points à l'ordre du jour, le remplacement du conseil d'administration.*

*Urs Schacher a été élu en tant que nouveau Président suite à la démission de Fabian Kesseli en tant que président et d'Andrea et Heinz Neeser en tant qu'assesseurs. Silvia Kulczynski est entrée au conseil d'administration et succédera à Gabriela Marti au cours de l'année pour assurer le secrétariat. Gabriela Marti sera quant à elle en charge de l'événementiel. Irma Waser reste vice-présidente et Romy Reichmuth demeure pour sa part en charge des finances du club. Urs Schacher, le président nouvellement élu, vit sur la Costa Blanca depuis*

*l'automne 2014. Il s'est depuis très bien intégré dans le club et se réjouit de la popularité croissante du Club Suizo de Rojas: «En peu de temps, le nombre de membres est passé à environ 200 et a donc presque doublé.»*

17/18

17

## Universitäre Studie über Rentner: Spezieller Fokus auf das Land Spanien

Wie bereits im Mantelteil der vorliegenden Schweizer Revue beschrieben, arbeitet die Schweizer Soziologin Livia Tomás an einer Studie, die sich mit Migrations- und Mobilitätsplänen von Rentnern auseinandersetzt. Dafür sucht sie zurzeit Personen, die einen Teil ihrer Pensionierung in Spanien verbringen. Doch warum ausgerechnet Spanien? Livia Tomás antwortet: «Das Land gilt als wichtiger Wohnstaat für Auslandschweizerinnen und -schweizer im Rentenalter. Die im Vorjahr durch das Bundesamt für Statistik veröffentlichten Zahlen zeigen dies deutlich: 32% aller in Spanien lebenden Auslandschweizer und -schweizerinnen sind über 65 Jahre alt.» Hinzu kommt ein persönlicher Bezug zum Land. Die Soziologin ist schweiz-spanische Doppelbürgerin und kennt somit die Gegebenheiten auf der iberischen Halbinsel. Livia Tomás führt die Interviews hauptsächlich auf Französisch und Deutsch, bei Bedarf kann das Gespräch auch auf Spanisch realisiert werden.

Wer also bereit ist über seine Beweggründe für den Aufenthalt in Spanien und über das eigene Reiseverhalten Auskunft zu geben, meldet sich am besten per Email oder telefonisch bei der Forscherin: livia.tomas@unine.ch oder 0041 77 925 48 26.

IZ

## Étude universitaire sur les retraités: L'Espagne au centre de l'attention

*Comme mentionné dans la partie chapeau de ce numéro de la Revue Suisse, la sociologue suisse Livia Tomás travaille sur une étude qui examine les projets de migration et de mobilité des retraités. Pour cela, elle recherche actuellement des personnes qui passent une partie de leur retraite en Espagne.*

*Mais pourquoi l'Espagne ? Livia Tomás répond : « Ce pays est considéré comme un état de résidence principal pour les Suisses de l'étranger en âge de retraite. Les chiffres publiés l'année dernière par l'Office fédéral de la statistique le montrent clairement : 32 % de tou-te-s les Suisses de l'étranger vivant en Espagne ont plus de 65 ans. »*

*En outre, elle a un lien personnel avec le pays, car la sociologue a la double nationalité suisse-espagnole et connaît donc bien les conditions de vie sur la péninsule ibérique. Livia Tomás mène les entretiens principalement en français et en allemand, mais l'entretien peut également être mené en espagnol si souhaité.*

*Si vous êtes prêt à partager vos expériences et des informations sur les raisons de votre séjour en Espagne et sur vos voyages, contactez la chercheuse par courrier électronique ou par téléphone : livia.tomas@unine.ch ou 0041 77 925 48 26.*

IZ/LT



Die Soziologin Livia Tomás sucht das Gespräch zu Schweizer Rentnerinnen und Rentnern in Spanien. *Echanges entre la sociologue Livia Tomás et des retraité(e)s suisses en Espagne.*



Warum haben sich Schweizer Rentner und Rentnerinnen für Spanien als zweite Heimat entschieden? Ist es das mediterrane Klima oder gibt es auch andere Gründe?

*Pourquoi les retraité(e)s suisses ont-ils choisi l'Espagne comme résidence secondaire? Est-ce en raison du climat méditerranéen ou y a-t-il d'autres raisons?*

REDAKTION "NOTICIAS REGIONALES":  
DANIEL IZQUIERDO-HÄNNI (IZ)  
46017 VALENCIA  
E-MAIL: REVUE@SWISSMARKETINGSPAIN.COM

TRADUCTIONS: ISABELL BÜSCHEL (IB)

REDAKTIONS- UND ANZEIGESCHLUSS/  
CLOTÛRE DE REDACTION + ANNONCES  
Nr. 5/2020: 21.07.2020

ANZEIGEN/ANNONCES  
DRUCKFERTIGE ANZEIGENVORLAGEN AN:  
REVUE@SWISSMARKETINGSPAIN.COM

VERSAND PRINT AUSGABE/EXPEDITION EDITION PRINT  
30.1./3.4./3.6./23.9.2020

# CURAPROX



**Verwöhnen Sie  
Ihr Zahnfleisch  
Dorlotez vos  
gencives**

Erhältlich in Apotheken, in der Parafarmacia des  
El Corte Inglés und auf...

À vendre dans les pharmacies, parapharmacies  
El Corte Inglés et...

[shop.curaprox.es](http://shop.curaprox.es)



**AHORA EN  
ESPAÑA**



SWISS PREMIUM ORAL CARE

Folgen Sie uns auf | Suivez-nous sur



**Hainzl & Partner**  
Versicherungen S.L.



## IHRE SPEZIALISTEN FÜR VERSICHERUNGEN ALLER ART

**Private Krankenversicherung + Lebensversicherung**  
**Kraftfahrzeugversicherung + Rentenversicherung**  
**Gebäudeversicherung + Schiffsversicherung**  
**Gewerbeversicherung + Sterbeversicherung**  
**Hausratversicherung +**



Exklusiv-Agentur

**helvetia**

DGSF-Nr. C0157B925649052

provo.ch

**Unsere Büros:**

An der Costa del Sol - Zentrale Marbella Tel: +34 952 774 772  
Büro Estepona Tel: +34 951 516 910

An der Costa Blanca - Büro Denia Tel: +34 966 881 679  
Büro Altea Tel: +34 965 899 669  
Büro Orihuela Tel: +34 965 325 181  
- Büro Palma Tel: +34 971 228 706  
Büro Lluçmajor Tel: +34 971 773 501

**info@hainzl-gruppe.com** **www.hainzl-gruppe.com**

## Club Suizo de Gran Canaria: Neu gestalteter Webauftritt ist online

Gegründet im November 1974 ist der «Club Suizo de Gran Canaria» mit seinen über 45 Jahren eine feste Institution auf dieser Kanarischen Insel. Rund 260 Mitglieder zählt heute dieser Schweizer Klub, Aktivitäten wie ein monatlicher Stammtisch, Jassabende, die jährliche Bundesfeier oder gemeinsame Ausflüge auf die Nachbarinseln oder das spanische Festland gehören zu den Programmpunkten. Vor kurzem wurde der Webauftritt ([www.schweizerclubgc.es](http://www.schweizerclubgc.es)) überarbeitet mit dem Ziel sowohl den Vereinsmitgliedern als auch Aussenstehenden nützliche Informationen zum Klub und zu Gran Canaria zugänglich zu machen.



## Club Suizo de Gran Canaria: Le nouveau site Internet est en ligne

Fondé en novembre 1974, le «Club Suizo de Gran Canaria», est une institution solide sur cette île des Canaries, avec plus de 45 ans d'existence. Ce club suisse compte aujourd'hui environ 260 membres.

Au programme, des activités telles qu'une table ronde mensuelle, des soirées Jass, la Fête nationale annuelle ou des excursions dans les îles voisines ou sur le continent espagnol. Le site web ([www.schweizerclubgc.es](http://www.schweizerclubgc.es)) a récemment été mis à jour dans le but de fournir aux membres du club et aux tiers des informations utiles sur le club et sur Gran Canaria.

IZ

IZ/IB

## Im Gespräch: Generalkonsul Beat Kaser über das Leben als Diplomat

In der Schweizer Revue wird immer wieder über die Botschaft oder das Konsulat berichtet, doch wie wird man eigentlich Schweizer Landesvertreter, was macht eigentlich ein Diplomat genau? Beat Kaser, Schweizer Generalkonsul in Barcelona, stand der Schweizer Revue in einem Kurzinterview Rede und Antwort.

Frage: Wie spricht man Sie eigentlich an? Herr Generalkonsul oder Herr Kaser? Antwort: Das kommt etwas auf die Umstände darauf an. Hier in Spanien, wo sehr auf das Protokoll gerade zwischen Behörden oder Amtsträgern geachtet wird, tun es die meisten mit meinem Titel. Doch unter uns, gerade hier in der Schweizer Gemeinde, ist mir Herr Kaser wesentlich lieber.

Frage: Wie wird man eigentlich Konsul respektive Botschafter? Antwort: Vom EDA, dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten, werden periodisch Ausschreibungen publiziert, in welchen man Kandidaten für die verschiedenen Karrieren sucht. Danach werden diese zu Prüfungen aufgeboden, in denen unter anderem Aspekte wie Kultur- und Wirtschaftskennntnisse zur Schweiz thematisiert werden.

Frage: Diplomatischer Dienst ist gleich diplomatischer Dienst? Antwort: Es gibt prinzipiell zwei Karrieren. Die eine ist die diplomatische Laufbahn, die zum Botschafter führen kann. Die zweite nennt man offiziell «KBF – Konsularische Betriebsführung», die dann eventuell bis zum Posten eines Konsuls oder Generalkonsuls führt.

Frage: Welche Aufgaben umfasst diese konsularische Betriebs-

## Entretien: le Consul Général Beat Kaser sur la vie de diplomate

La Revue Suisse fait régulièrement des reportages sur l'ambassade ou le consulat, mais comment devient-on représentant national suisse, que fait exactement un diplomate? Beat Kaser, Consul Général de Suisse à Barcelone, nous répond dans une courte interview.

Question: Comment doit-on s'adresser à vous? M. le Consul général ou M. Kaser? Réponse: Cela dépend des circonstances. Ici en Espagne, où le protocole entre autorités ou agents publics est important, la plupart le font en utilisant mon titre. Mais entre nous, surtout ici au sein de la communauté suisse, je préfère largement que l'on m'appelle M. Kaser.



Seit 16 Jahren auf der ganzen Welt im Dienste des Bundes tätig, der Schweizer Generalkonsul Beat Kaser in Barcelona.

Le Consul Général de Suisse Beat Kaser à Barcelone, représentant le gouvernement fédéral dans le monde entier depuis 16 ans.

Question: Comment devient-on consul ou ambassadeur? Réponse: Le DFAE, le Département fédéral des affaires étrangères, publie périodiquement des appels d'offres dans lesquels on recherche des candidats pour différentes carrières. Ces candidats sont ensuite invités à passer des examens qui portent sur des sujets tels que la culture et l'économie de la Suisse.

Question: Y a-t-il des différences de parcours au sein du service diplomatique? Réponse: Il y a essentiellement deux carrières. L'une est la carrière diplomatique qui peut mener au poste d'ambassadeur. La seconde s'appelle officiellement "KBF – gestion consulaire", qui peut conduire éventuellement à la nomination au poste de consul ou consul général.

Question: Quelles sont les tâches qu'implique la gestion consulaire? Réponse: D'une part, il y a les tâches administratives telles que la gestion opérationnelle, les finances ou la gestion du personnel. Ensuite s'y ajoute tout le travail consulaire comme les passeports, les visas ou les questions d'état civil.

führung? Antwort: Einerseits sind da die administrativen Aufgaben wie Betriebsführung, Finanzen oder Personalführung. Und dann kommt die ganze konsularische Arbeit hinzu wie Pässe, Visa oder Zivilstandsangelegenheiten.

Frage: Und welche Aspekte gehören zu einer diplomatischen Karriere? Antwort: Hier geht es eher um Themen wie Wirtschaft, Kultur, Medienkontakte, Universitäten, Forschung oder Wissenschaft.

Frage: Welches sind nun die wichtigsten Aufgaben eines Generalkonsuls? Antwort: Meine Aufgaben werden definiert durch alles, was schweizerisch ist in meinem Konsularbezirk – also Katalonien, Balearen, Valencia, Murcia, Aragonien und Andorra. In diesem Gebiet interessiere ich mich, das ist klar, für die Auslandschweizer. Meine direkten Aufgaben sind aber auch im politischen Feld, Beobachtung und Reporting, im Wirtschaftsfeld bei der Unterstützung von Schweizer Firmen, die entweder schon hier sind oder hierherkommen wollen, sowie bei der Unterstützung von Kulturakteuren, wobei wir vor allem vermitteln.

Frage: Welche Eigenschaften muss ein Generalkonsul für seinen Beruf mitbringen? Antwort: Ich denke, die wichtigste Eigenschaft, die man mitbringen sollte, ist die interkulturelle Fähigkeit. Ich bin mittlerweile an meinem zwölften oder dreizehnten Posten in verschiedensten Ländern und in jedem davon geht man mit den Leuten ganz anders um. Diese interkulturellen Fähigkeiten sind für mich das A und das O. Tritt man etwa in Spanien auf wie in den USA, so kommt man nicht weit.

Frage: Diplomaten wechseln sehr oft die Stelle... Antwort: Wir rotieren im Prinzip alle zwei bis vier Jahre, in ganz schwierigen Posten können es eben zwei Jahre sein. Jeder vakante Posten wird ausgeschrieben, auf welchen man sich dann bewerben kann – ganz wie in der Privatwirtschaft. Die Vorselektion wird lokal durchgeführt, der Endentscheid wird jedoch in Bern gefällt.

Frage: Kann man somit sagen, dass alle Diplomaten Nomaden sind? Antwort: Ja, das kann man. Dies ist ja auch einer der Gründe, weshalb man sich für diesen Beruf entschieden hat. Um andere Länder kennen zu lernen und so auch die Welt besser zu verstehen.

Frage: Kann es einem schwerfallen wieder weiter zu ziehen? Antwort: Es kommt darauf an, wo man ist. Ich hatte Posten inne, bei welchen ich recht glücklich gewesen bin wegzukommen, und solche, in denen der Wegzug sehr schwierig gewesen ist – vor allem auch für

*Question: Et quels sont les aspects d'une carrière diplomatique? Réponse: Il s'agit essentiellement de sujets tels que l'économie, la culture, les relations avec les médias, les universités, les chercheurs et la communauté scientifique.*

*Question: Quelles sont les attributions les plus importantes d'un consul général? Réponse: Mes tâches sont définies par tout élément rattachable à la Suisse dans ma circonscription consulaire - à savoir la Catalogne, les îles Baléares, Valence, Murcie, Aragon et Andorre. Dans ce territoire je m'intéresse, comme il va de soi, aux Suisses de l'étranger. Toutefois, mes attributions couvrent également le domaine politique, la veille politique, le domaine économique avec le soutien d'entreprises suisses qui sont déjà installées ou qui projettent de s'installer ici, ainsi que le soutien d'acteurs culturels, où nous intervenons principalement comme médiateurs.*



Beat Kaser trifft sich gerne mit der Schweizer Gemeinde in seinem Konsularbezirk, wie hier in Valencia - Beat Kaser aime aller à la rencontre de la communauté suisse dans sa circonscription consulaire, comme ici à Valence

*Question: Quelles sont les qualités indispensables pour exercer le métier de consul général? Réponse: Je pense que la qualité la plus importante est la capacité d'adaptation à un environnement multiculturel. J'occupe actuellement mon douzième ou treizième poste, chacun dans un pays différent, et à chaque fois, les interactions humaines sont très différentes. Pour moi, ces compétences d'adaptation au multiculturalisme sont essentielles. Par exemple, si vous agissez en Espagne comme aux États-Unis, vous n'irez pas très loin.*

*Question: Les diplomates changent très souvent d'affectation... Réponse: Nous tournons essentiellement tous les deux à quatre ans, les postes très difficiles peuvent être limités à deux ans. Chaque poste vacant est publié de manière à pouvoir ensuite postuler - tout comme dans le secteur privé. La présélection est effectuée localement, mais la décision finale est prise à Berne.*

*Question: Est-il juste de dire que tous les diplomates sont des nomades? Réponse: Oui, tout à fait. C'est précisément l'une des raisons pour lesquelles on a choisi ce métier: afin de connaître d'autres pays et mieux comprendre le monde.*

*Question: Peut-il être difficile de changer de poste? Réponse: Cela dépend de l'endroit où vous vous trouvez. J'ai occupé des postes d'où j'ai été très heureux de partir et d'autres postes d'où il a été très difficile de partir - en particulier pour la famille. Celle-ci ne doit pas être oubliée dans ce contexte, car après tout, c'est à la famille que l'on demande le plus de sacrifice.*

*Question: Ne ressent-on pas de temps en temps le mal du pays? Réponse: Nous devons de toute façon retourner régulièrement en Suisse et*

die Familie. Diese darf man in diesem Kontext nicht vergessen, schliesslich wird von der Familie eigentlich am meisten abverlangt.

Frage: Hat man nicht ab und zu auch den Wunsch in die Heimat zurückzukehren? Antwort: Es wird von uns sowieso erwartet, dass wir regelmässig in die Schweiz zurückkehren und den Kontakt zur Schweizer Realität wiederaufnehmen. Im Prinzip geht man in der KBF-Karriere sowieso alle zwei bis drei Posten zurück nach Bern.

Frage: Besitzt ein Generalkonsul überhaupt eigene Möbel? Antwort: Ja, er besitzt. Diese sind zum Teil in einem grossen Lager in der Schweiz eingestellt. Unsere offiziellen Residenzen, die man ja als Arbeitsinstrumente braucht, sind im repräsentativen Teil – etwa das Esszimmer oder der Salon – vom Bund möbliert. Hingegen richten wir die privaten Räume – Schlafzimmer, Kinderzimmer – selber ein. Ich wohne bald seit sechzehn Jahren in Bundeswohnungen, und da bin ich schon froh, mein Lieblingsbild bzw. mein eigenes Bett zu haben.

Frage: Stimmt es, dass man als Diplomat seine Parkbussen nicht bezahlen muss? Antwort: (Lacht) Es ist immer wieder eine Debatte, aber das stimmt überhaupt nicht. Die Polizei ist absolut ermächtigt, unseren komisch beschilderten Autos Parkbussen zu geben, und ich erwarte von meinen Leuten, von meinen Kollegen, dass sie diese auch bezahlen.



In regelmässigen Abständen müssen die Diplomaten zurück ins Bundesbern um ihren Bezug zur Schweiz zu «aktualisieren» - À intervalles réguliers, les diplomates doivent retourner à Berne, la capitale fédérale, pour «renouer» avec la réalité suisse - Foto © Parlamentsdienste 3003 Bern

*renouer avec la réalité suisse. En principe, dans la carrière KBF, après chaque deux à trois postes passés à l'étranger on retourne en poste à Berne.*

*Question: Un consul général possède-t-il ses propres meubles? Réponse: Oui, il en possède. Certains d'entre eux sont stockés dans un grand entrepôt en Suisse. Les pièces à usage officiel - comme la salle à manger ou le salon - de nos résidences officielles, dont nous avons besoin comme outils de travail,*

*sont meublées par le gouvernement fédéral. En revanche, nous meublons librement les pièces à usage privé - chambres, chambres d'enfants. Cela fait près de seize ans que je vis dans des appartements fédéraux, et je suis heureux d'être en possession de ma toile préférée ou de mon propre lit.*

*Question: Est-il vrai qu'en tant que diplomate, on est exonéré du paiement des amendes de stationnement? Réponse: (Rires) C'est toujours un sujet à débat, mais ce n'est pas vrai du tout. La police est tout à fait habilitée à infliger des contraventions à nos véhicules à la signalisation si particulière, et je m'attends à ce que mes employés et mes collègues les paient.*

IZ

IZ/B

## Schweizer Vereinigungen/Sociétés Suisses - España + Portugal

## CH Vertretungen/CH-Représentations

- Asociación Económica Hispano-Suiza, Guillermo Negro Maguregui, Tel. +34 914 363 960, <aehs@aehs.info>
- Asociación de Damas Suizas, Madrid, Brigit Stürm, Tel. 916 236 796, <germanbrigit@wanadoo.es>
- Asociación Suiza de Beneficencia de Madrid, Alcobendas Präsident: Heidi Stoffel, Sekretariat: Clara Murbach, Kassier: Rudolf Sterchi, <beneficienciasuiza@gmail.com> [www.beneficienciasuiza.wix.com/index](http://www.beneficienciasuiza.wix.com/index)

- Société Suisse de Lisbonne, Patrick Eberhard, Tel. +351 96 223 69 93, <info@clubsuisse-pt.com>
- Club Suisse de Porto, Werner Ott, Tel. 255 61 54 01 <clubsuisseporto@gmail.com>
- Câmara de Comércio e Indústria Suíça em Portugal, Gregor Zemp, Tel. +351 213 143 181 <info@camsuica.com>, [www.camsuica.com](http://www.camsuica.com)
- Soc. Suisse de Bienfaisance de Lisbonne, Vincent Ruesch, <vor@netcabo.pt>
- Schweizer Club Algarve, Peter Bickel, <peter.bickel@gmx.ch>

- Embajada Suiza, Madrid, Tel. 914 363 960, Calle Nuñez de Balboa, 35 -7º, 28001 Madrid <madrid@eda.admin.ch>
- Embaixada da Suíça, Lisboa, Tel. +351 213 944 090, Travessa do Jardim, 17, 1350-185 Lisboa <lisbon@eda.admin.ch>
- Consulado General de Suiza, Barcelona, Tel. 93 409 06 50, Gran Via Carlos III, 94-7º, Barcelona <barcelona@eda.admin.ch>



**Pandemien:** Woher die Spanische Grippe ihren Namen hat

Im Zusammenhang mit der weltweiten COVID-19 Pandemie wird immer wieder von der Spanischen Grippe gesprochen. Zwischen 1918 und 1920 breitete sich diese Influenza rasch über die ganze Welt aus und forderte, geschätzt, 20 bis 50 Millionen Todesopfer – jedenfalls mehr Menschenleben als der 1. Weltkrieg. Vor Kurzem veröffentlichte das Bundesamt für Statistik BFS in Neuchâtel eine interessante Studie über die Auswirkungen der Spanischen Grippe in der Schweiz und bezifferte für den Zeitraum zwischen Juli 1918 und Mai 1919 die Todesfälle mit 25'000. Die Publikation vom November 2018 findet sich als kostenloses Download auf [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch).

Doch warum bekam diese Grippe im deutschsprachigen Raum den Namen jenes Landes, in welchem der Grossteil der Leserschaft der Schweizer Revue leben? Die meisten Historiker und Virologen sehen den Ursprung dieser Pandemie in den USA, auf Grund des Krieges und der entsprechenden Truppenbewegungen wurde das Virus von amerikanischen Soldaten in die ganze Welt hinausgetragen.

Auf Grund der Zensur in den am 1. Weltkrieg beteiligten Staaten wurde jedoch über diese Influenza nicht berichtet, ist doch eine solch tödliche Krankheit schlecht für das Durchhaltevermögen von Militär und Bevölkerung. Spanien hingegen war am 1. Weltkrieg (und ja auch am Zweiten) nicht beteiligt, und so berichtete am 22. Mai 1918 die Madrider Tageszeitung «El Sol» zum ersten Mal von einer unbekannt, sich rasch ausbreitenden Krankheit. Dass König Alfonso XIII in jenen Tagen, so wird geschrieben, ebenfalls an Fieber litt und Termine absagen musste, machte die Krankheit nur noch populärer.

Das Ausland nahm die entsprechende Berichterstattung aus Spanien auf und gab dieser Pandemie dann eben den Namen «spanische Grippe».

**Pandémies:** Les origines de nom de la grippe espagnole

*Dans le cadre de la pandémie mondiale du COVID-19, il a été fait mention à plusieurs reprises de la grippe espagnole. Entre 1918 et 1920, cette grippe s'est propagée rapidement dans le monde entier et a causé entre 20 et 50 millions de victimes – soit plus que la Première Guerre mondiale. L'Office fédéral de la statistique (OFS) de Neuchâtel a récemment publié une étude intéressante sur les effets de la grippe espagnole en Suisse et a estimé le nombre de décès à 25 000 pour la période allant de juillet 1918 à mai 1919. La publication de novembre 2018 peut être téléchargée gratuitement sur [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch).*

*Mais pourquoi, dans les pays germanophones, a-t-on donné à cette grippe le nom du pays dans lequel vivent la majorité des lecteurs de la Revue Suisse? La plupart des historiens et virologues situent l'origine de*

*cette pandémie aux États-Unis. En raison de la guerre et des mouvements de troupes qui en ont résulté, le virus a été transporté dans le monde entier par les soldats américains. Cependant, en raison de la censure en vigueur dans les pays impliqués dans la Première Guerre mondiale, cette grippe n'a pas reçu de couverture médiatique, car une maladie mortelle de ce genre aurait entamé la résistance des militaires et de la population. L'Espagne, en revanche, n'a pas participé à la Première Guerre mondiale (ni à la Seconde). C'est pourquoi le quotidien madrilène «El Sol» a signalé pour la première fois le 22 mai 1918 une maladie inconnue qui se propageait rapidement.*

*On rapporte que le roi Alphonse XIII a (également) été atteint de fièvre et qu'il a dû annuler des rendez-vous, ce qui a rendu la maladie d'autant plus célèbre.*

*Les pays étrangers, reprenant les comptes rendus espagnols sur le sujet, ont alors donné à cette pandémie le nom de «grippe espagnole».*



Weil eine spanische Tageszeitung als erste in Europa über die Pandemie berichtete, bekam diese den Namen «Spanische Grippe» - *C'est parce qu'un quotidien espagnol a été le premier en Europe à signaler la pandémie que cette dernière a été baptisée de «grippe espagnole»* © Biblioteca Nacional de España

## Schweizer Clubs Spanien/Clubs Suisses Espagne

- Sociedad Suiza Barcelona, Bruno Wiget, Tel. 93 209 47 85, <presidencia@clubsuizobarcelona.com>
- Club Suizo Costa Blanca, Erika Jenny, Tel. 634 340 322, <praesidentin@clubsuizocostablanca.es> [www.clubsuizocostablanca.es](http://www.clubsuizocostablanca.es)
- Club Suizo Rojales, Fabian I. Kesseli Nicolas, Tel. 696 15 69 73, <fabiankesseli@hotmail.com> [www.clubsuizoderojales.ch](http://www.clubsuizoderojales.ch)
- Club Suizo Balear, Mallorca, Fridolin Wyss, Tel. 971 875 194, <praesidium@chcb.es> [www.chcb.es/](http://www.chcb.es/)
- Pro Ticino, Sezione España/Andorra/Portugal/Macao, Renato Pedrini, Valencia, Tel.963390584, Móvil: 639 68 67 59, <spagna@proticino.ch>
- L'Amicale de la Colline, Marlène Kneisster, Tel. 96 570 27 49, <info@amicaledecolline.com>
- Club Suizo Gran Canaria, Erika Schweizer, Tel. 639 84 79 90
- Asociación Helvetia, Madrid, Heinz Dürst, Tel. 91 661 08 72, <info@clubsuizomadrid.org>
- Suizos de Valencia, Ernst Erich Balmer, <presidencia@suizosdevalencia.org> [www.suizosdevalencia.org](http://www.suizosdevalencia.org)